

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0228/2019/BV

Datum:
27.06.2019

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Straßen- und Platzbenennung im Bereich
Heidelberger Innovationspark (HIP)**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	02.07.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Konversionsausschuss	09.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Kirchheim und der Konversionsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich des Bebauungsplans „Kirchheim-Innovationspark“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), Ernst-Ruska-Straße (2), Nikola-Tesla-Straße (3), Mary-Somerville-Platz (4), George-Boole-Ring (5), Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), Margot-Becke-Weg (7), Salomon-Calvi-Straße (8), Palo-Alto-Platz (9).

Die bisherige Straße „Im Mörgelgewann“ wird um den im Westen gelegenen Abschnitt verkürzt, der zukünftig zum Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1) gehört.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten für Straßenbeschilderung	circa 4000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• gedeckt im Rahmen der Erschließungsaufwendungen	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Passend zu der Nutzung des Geländes der ehemaligen Patton Barracks als „Heidelberger Innovationspark“ werden für die Straßennamen bedeutende Personen aus verschiedenen Fachgebieten der Wissenschaft vorgeschlagen, teilweise auch mit Bezug zu Heidelberg. Hinzu kommt der Palo-Alto-Platz, so dass sich das Themenfeld aus der Bahnstadt mit Wissenschaftlern und den Partnerstädten hier fortsetzt.

Begründung:

Benennungskonzept

Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus dem ehemals 15 Hektar großen Kasernengelände der bisherigen „Patton Barracks“ wird das Gelände künftig zivil genutzt. Hier werden unter dem Namen „Heidelberger Innovationspark“ hauptsächlich Gewerbebetriebe insbesondere aus den Bereichen Hochtechnologie, Wissenschaft und Forschung einziehen und im Südwesten eine Großsporthalle entstehen. Der Bebauungsplan „Kirchheim Innovationspark“ bezieht auch Flächen außerhalb des ehemaligen Kasernengeländes mit ein, insbesondere die nördlich angrenzenden Grünflächen, ehemaliges Bahngelände und Brachflächen entlang der Rudolf-Diesel-Straße. Damit erreicht die neu zu gestaltende Fläche eine Größe von 20 Hektar.

Abgegrenzt wird sie im Westen durch die Speyerer Straße, im Süden durch die bisherige Straße „Im Mörgelgewann“, im Osten durch den Kirchheimer Weg und im Norden teils durch die Rudolf-Diesel-Straße, teils durch die ehemalige Güterbahntrasse. Durch die Größe des Gebiets ist es auch notwendig, ein neues öffentliches Straßennetz zur Erschließung zu schaffen.

Aufgrund der Gestaltung des neuen Straßennetzes werden sieben Straßen- und zwei Platznamen benötigt, um eine gute Orientierung und korrekte Lagebezeichnungen für dieses Gebiet ermöglichen zu können. Zwei Straßenschleifen stellen die Hauptzufahrten in das Gebiet dar, eine im Westen mit zweifacher Anbindung an die Speyerer Straße und eine im Osten des Gebiets, die zweifach an den Kirchheimer Weg angeschlossen werden soll. Dabei wird jeweils die Trasse der Straße „Im Mörgelgewann“ von den neuen Schleifen mitgenutzt. Hinzu kommen fünf weitere, untergeordnete und teils abknickende Straßenzüge, die von diesen beiden Schleifen aus erschlossen werden, und 2 Plätze, die zu benennen sind.

Passend zur künftigen Nutzung des Gebiets als Gewerbegebiet mit dem Namen „Innovationspark“ (siehe oben) hat die Kommission für Straßenbenennungen in Abstimmung mit der Verwaltung für die Straßen- und Platzbenennung acht weltweit beziehungsweise für Heidelberg bedeutende Wissenschaftler beider Geschlechter gesucht und auf Eignung geprüft. Alle vorgeschlagenen Namen sieht die Kommission sowohl thematisch als auch moralisch überwiegend als geeignet für eine Straßenbenennung an.

Dass ein Platz nach der neuen Heidelberger Partnerstadt Palo Alto benannt werden soll, stand bereits bei der Besiegelung der Städtepartnerschaft am 28.09.2017 fest, als den Gästen aus Palo Alto ein Straßenschild mit der Aufschrift „Palo-Alto-Platz“ überreicht wurde.

Damit setzt sich das Themenfeld der benachbarten Bahnstadt mit bedeutenden Personen aus der Wissenschaft und den Partnerstädten auch hier fort. Im Einzelnen werden die 9 nachfolgenden Straßen- und Platznamen vorgeschlagen. Ausführliche Lebensläufe der 8 Personen und 4 weiterer möglicher Alternativen sind in der Anlage 01 zu finden. Die Anordnung der Straßen- und Platznamen geht aus der Anlage 02 (Karte zur Straßen- und Platzbenennung) hervor.

Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), nach **Carl Friedrich Gauß (1777-1855)**, deutscher Mathematiker, Astronom, Geodät und Physiker, der aufgrund seiner überragenden wissenschaftlichen Leistungen zu den bedeutendsten Mathematikern überhaupt gehört. Nach Gauß sind viele

mathematisch-physikalische Phänomene und Lösungen benannt (zum Beispiel die Gaußsche Normalverteilung), zahlreiche Schulen, außerdem Forschungszentren und wissenschaftliche Ehrungen.

Ernst-Ruska-Straße (2), nach **Ernst Ruska** (1906-1988), deutscher Elektroingenieur, der das Elektronenmikroskop erfand und kontinuierlich weiterentwickelte. Es gilt bis heute als „Schlüsselinstrument für Strukturuntersuchungen in der Biologie und Medizin“. Ruska ist in Heidelberg geboren und aufgewachsen und erhielt neben zahlreichen anderen Auszeichnungen und Ehrungen im Jahre 1986 den Nobelpreis für Physik.

Nikola-Tesla-Straße (3), nach **Nikola Tesla** (1856-1943) aus dem Kaisertum Österreich, der ab 1884 in den USA lebte, einem der produktivsten Erfinder vor allem auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Er erhielt mindestens 278 Patente in 26 Ländern. Davon gilt als seine wichtigste Erfindung das Wechselstromsystem, wodurch es überhaupt erst möglich wurde, großflächige Stromnetze aufzubauen.

Mary-Somerville-Platz (4), nach **Mary Fairfax Greig Somerville** (1780-1872), schottische Mathematikerin und Astronomin, eine der erfolgreichsten Naturwissenschaftlerinnen des 19. Jahrhunderts, obwohl sie als Frau weder studieren noch eine Lehrtätigkeit an einer Universität ausüben durfte und sich ihr Wissen autodidaktisch aneignen musste.

George-Boole-Ring (5), nach **George Boole** (1815-1864), britischer Mathematiker, der ohne höhere Schulbildung und ohne Studium aufgrund seiner Leistungen 1849 zum Professor für Mathematik berufen wurde. Sein großes Verdienst ist es, die Gesetze der menschlichen Logik mit mathematischen Formeln ausdrücken zu können. Damit schuf er die Grundvoraussetzungen für die spätere Entwicklung von Computern.

Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), nach **Sofja Wassiljewna Kovalevskaja, geb. Korwin-Krukowskaja (1850-1891)** russische Mathematikerin, die in Stockholm 1889 weltweit die erste ordentliche Professorin für Mathematik seit Maria Gaetana Agnesi (1718–1799) wurde. Als Frau wurde sie nicht zum Studium an einer Universität zugelassen und musste deshalb Privatunterricht nehmen. 1869 bis 1870 studierte sie in Heidelberg mit Sondererlaubnis einzelner Professoren. Für ihren Namen existieren verschiedene Versionen und Schreibweisen. Da sie ihre Dissertation in deutscher Sprache unter dem Namen **Sophie von Kowalevsky** veröffentlichte und diese Schreibweise am einfachsten zu merken ist, wird sie auch für die Straßenbenennung vorgeschlagen.

Margot-Becke-Weg (7), nach **Margot Becke geb. Goehring (1914-2009)**, deutsche Chemikerin, die ab 1946 an der Universität Heidelberg lehrte. Von 1966 bis 1968 amtierte sie als Rektorin der Universität Heidelberg und war damit erste Rektorin einer westdeutschen Hochschule. Aus ihrem Arbeitskreis gingen im Laufe der Jahre etwa 300 wissenschaftliche Publikationen und drei große Monographien hervor, was ihr internationale Anerkennung einbrachte. Diesen Namen hatte die Kommission für Straßenbenennungen bereits für die Benennung des Bahnhofsplatzes Süd mehrheitlich als geeignet befunden.

Salomon-Calvi-Straße (8), nach **Wilhelm Salomon-Calvi (1868-1941)**, deutscher Geologe, ab 1897 Dozent, ab 1913 ordentlicher Professor in Heidelberg. Er fand 1918 eine Thermalquelle in Heidelberg-Bergheim, die auf seine Initiative zum Radium-Solbad ausgebaut wurde. Deshalb

wurde er 1926 Ehrenbürger von Heidelberg. Von den Nationalsozialisten wegen seiner Abstammung vertrieben, wanderte er 1934 nach Ankara aus, wo er eine moderne zentrale Wasserversorgung schuf und für seine Leistungen ein feierliches Begräbnis durch die türkische Regierung erhielt.

Palo-Alto-Platz (9), nach der Heidelberger Partnerstadt **Palo Alto in Kalifornien (USA)**. Die Städtepartnerschaft wurde am 28.09.2017 besiegelt. Palo Alto hat rund 67000 Einwohner und gilt als Hauptstadt des berühmten Silicon Valley, einem der bedeutendsten Standorte der Informationstechnik weltweit. Die Stadt wird auch durch die nahegelegene renommierte Stanford University geprägt und gehört zu den weltweit führenden Städten in den Bereichen Smart Cities sowie Forschung und Innovation, weshalb der neue Palo-Alto-Platz thematisch sehr gut in den Heidelberger Innovationspark passt.

Ein unmittelbarer Bezug zu Heidelberg besteht bei 4 von 8 Personen (Ruska, Becke, von Kowalevsky, Salomon-Calvi), 5 Namen sind männlich, 3 weiblich (Margot Becke, Sophie von Kowalevsky, Mary Somerville), 1 Name ist sächlich (Palo Alto).

Alternative Namen

Über dieses Konzept hinaus wurden noch folgende Namen diskutiert und sowohl thematisch als auch von ihrem moralischen Vorbildcharakter als geeignet befunden:

a) Dimitri Mendelejew (1834-1907), russischer Chemiker und einer der berühmtesten Naturwissenschaftler aller Zeiten. Als Begründer und Entdecker des Periodensystems der Elemente in der Chemie ist er weltweit bekannt. 1860/61 studierte Mendelejew Chemie in Heidelberg bei Robert Bunsen und Gustav Robert Kirchhoff. Er galt als ausgesprochener Liberaler, der immer wieder Kritik an Repressalien der russischen Behörden übte.

b) Gerhard Mercator, ursprünglich **Gerhard Kremer (1512-1594)**, Geograph und Kartograph aus Flandern, der schon zu Lebzeiten als der Ptolemäus seiner Zeit angesehen wurde und bis in die arabisch-islamische Welt berühmt war. Außerdem war er auch als Kosmograf, Theologe und Philosoph von großer Bedeutung und setzte Maßstäbe als Schriftkünstler. Mit seiner großen Weltkarte von 1569 erlangte Mercator Weltruhm. Er entwickelte eine bis heute wegen ihrer Winkeltreue für die Landesvermessung, die See- und Luftfahrt wichtige Projektion, die als „Mercator-Projektion“ bekannt wurde.

c) Caroline Herschel (1750-1848), deutsche Astronomin aus Hannover, die 1835 zusammen mit Mary Somerville, Astronomin und Privatlehrerin von Ada Lovelace, als erste Frau Mitglied der britischen Royal Astronomical Society wurde. 1846 erhielt sie im Alter von 96 Jahren die Goldmedaille der Preußischen Akademie der Wissenschaften von Alexander von Humboldt überreicht. Der Komet 35P/Herschel-Rigollet wurde nach Caroline Herschel benannt, ebenso der Mondkrater C. Herschel im Sinus Iridum (Regenbogenbucht) und der Planetoid (281) Lucretia.

Ihr Name wird aufgrund seiner besonderen Eignung für das Thema Astronomie für eine in Kürze noch zu benennende Straße im Kopernikusquartier in der Bahnstadt vorgeschlagen.

d) Claude Shannon (1916-2001), US-amerikanischer Mathematiker und Elektrotechniker, der als Begründer der Informationstheorie gilt. Seine Theorie über die Kodierung aller Daten mit einer Serie von Eins und Null war Vorläufer des modernen digitalen Computers und des Telekommunikationsnetzwerks. Claude E. Shannon und Warren Weaver prägten 1949 in der Schrift »The Mathematical Theory of Communication« den neuen Informationsbegriff, der die Informationstechnik nachhaltig beeinflusste und die Digitaltechnik begründete.

Ordnung der Straßennamen

Die beiden Haupterschließungsschleifen sollen nach berühmten Mathematikern benannt werden und „Ring“ heißen, damit sie sich von den anderen Straßennamen grundsätzlich unterscheiden und so eine bessere Orientierung ermöglicht wird. Der westliche Ring (Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1)) ist an einer Seite offen, weil er an der Speyerer Straße beginnt und endet. Der südliche Abschnitt gehörte bisher zur Straße „Im Mörgelgewann“ und wird damit umbenannt. Dies ist möglich, weil hier bisher noch keine Lagebezeichnungen vorhanden sind, die sich auf die Straße „Im Mörgelgewann“ beziehen. Der zentrale Mary-Somerville-Platz (4) grenzt an den Carl-Friedrich-Gauß-Ring an, so daß die beiden Mathematiker und Zeitgenossen in räumlichem Zusammenhang stehen.

Innerhalb der westlichen Erschließungsschleife befinden sich die Namen von zwei Erfindern auf dem Gebiet der Elektrotechnik (Ernst-Ruska-Straße (2) und Nikola-Tesla-Straße (3)).

Der östliche Ring (George-Boole-Ring (5)) ist nach einem gerade für die Informatik bedeutenden Mathematiker benannt und an zwei Seiten offen, weil er am Kirchheimer Weg beginnt und an der Straße „Im Mörgelgewann“ endet, die hier nicht umbenannt werden kann, da schon Lagebezeichnungen mit der Adresse „Im Mörgelgewann“ vorhanden sind.

Die beiden Ringe sind durch die Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6) verbunden, die ebenfalls nach einer Mathematikerin benannt ist. Vom George-Boole-Ring zweigen noch zwei weitere Straßen ab, die thematisch alleine stehen: Die Salomon-Calvi-Straße (8) ist nach dem bekannten Heidelberger Geologen benannt, und der Margot-Becke-Weg (7), der den Namen der Chemikerin und Heidelberger Universitätsrektorin trägt. Er wird nicht „Straße“ genannt, weil er nur einseitig erschlossen und verkehrsberuhigt werden soll.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes
Keine.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:
Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lebensläufe der vorgeschlagenen Personen zur Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberger Innovationspark (HIP)
02	Karte zur Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberger Innovationspark